

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2012)

Heft: 1: IT - ein Baustellenbericht

Artikel: Projekt HotelSpitex sucht Kundschaft

Autor: Spring, Kathrin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bild: photocase.com/streusel

Verschiedene Hotels im Kanton Bern – vom Seeland bis zum Oberland – beteiligen sich an einem Pilotversuch mit Hotelspitex.

Projekt Hotelspitex sucht Kundschaft

Damit Menschen, die auf Spitex-Leistungen angewiesen sind, unkompliziert Ferien machen können, haben die Firma Life Science Communication AG, die Berner Fachhochschule und Hotellerieuisse das Hotelspitex-Projekt «Claire & George» gestartet. Für einen Praxistest im Kanton Bern werden nun schweizweit interessierte Klientinnen und Klienten der Spitex gesucht.

ks // Das Projekt entstand aufgrund persönlicher Erfahrungen. Als Susanne Gäumann vom Beratungsunternehmen Life Science Communication AG für ihre Mutter, die Spitex-Leistungen bezieht, Ferien organisieren wollte, merkte sie, dass dies kein einfaches Unterfangen ist: «Es galt, sowohl ein Hotel wie auch eine Spitex-Organisation zu finden, die für Hotelspitex offen sind.»

Susanne Gäumann realisierte rasch, dass diese Kombination von Dienstleistungen bis jetzt rar ist und es keine Stelle gibt, die Spitex-BesüzerInnen und ihren Angehörigen bei der Organisation behilflich ist. In der Folge suchte sie Partner, um ein Hotelspitex-Projekt zu lancieren.

Auf der Grundlage eines Pilotversuches unter dem Namen «Claire & George» soll nun getestet werden, ob

und wie die Dienstleistung auf nationaler Ebene sinnvoll gestaltet werden kann. An der Umsetzung sind – neben Life Science Communication – die Berner Fachhochschule und Hotellerieuisse beteiligt. Unterstützung zugesagt haben u.a. auch Non-Profit-Spitex-Organisationen im Kanton Bern. Geleitet wird das Projekt von Susanne Gäumann, finanziell ermöglicht wird es von der Age Stiftung.

Im Rahmen einer Umfrage im Kanton Bern zeigten 29 Hotels Interesse am Pilotprojekt. Mittels Fragebogen klärte die Berner Fachhochschule bei Spitex-Kundinnen und -Kunden im Kanton Bern das Interesse an Ferien mit Hotelspitex ab. Die Abklärung stützt sich ab auf 233 retournierte Fragebogen von Spitex-BesüzerInnen und 58 Fragebogen von Angehörigen. Dabei zeigte sich rund ein Drittel der Befragten interessiert an einer Hotelspitex, und gut ein Viertel der Befragten kann sich vorstellen, mit der Unterstützung durch eine Hotelspitex öfters zu verreisen als bisher.

Gesamtschweizerisch werden nun für einen Praxistest Spitex-Kundinnen und -kunden gesucht, die zwischen Mai und August allein oder zusammen mit Angehörigen eine Woche Ferien in

einem der teilnehmenden Pilot-Hotels im Kanton Bern machen wollen. Zur Verfügung stehen Hotels in den Regionen Bern, Thun, Interlaken, Gstaad, Adelboden, Grindelwald und Seeland.

In der Ausschreibung wird festgehalten:

- Die Hotellerie wird von den Interessenten selber bezahlt; sie profitieren jedoch von einem Spezialrabatt.
- Für gleichwertige Spitex-Leistungen wie zu Hause entfallen den Kunden keine Mehrkosten.
- Für die Spitex-Dienstleistung wird mit den Spitex-Organisationen vor Ort zusammengearbeitet.

Projektleiterin Susanne Gäumann ist sich bewusst, dass sich die Abrechnung von Pflegeleistungen bei ausserkantonalen Kundinnen und Kunden zurzeit für Spitex-Organisationen noch aufwendig und unbefriedigend gestaltet. «Ziel des Pilotversuches wird es sein, in diesem Bereich für Kunden und Spitex-Organisationen ein möglichst einfaches und transparentes Angebot zu schaffen», erklärt die Projektleiterin.

Weitere Informationen gibt es bei Susanne Gäumann (031 313 33 36, susanne.gaeumann@lscom.ch) oder über die Website:

➤ www.claireundgeorge.ch